

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 90.

Freitag, den 15. November

1872.

Bekanntmachung,

die Einreichung der Stammrollen betr.

Die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden des hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirks werden hierdurch veranlaßt, dieselben baldigst anher einzureichen.

Dresden, den 8. November 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Vietz.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Herr Otto Theodor Rippe zu Groitzsch beabsichtigt, an dem unter Nr. 21 des Brandversicherungs-Catasters für Groitzsch gelegenen Kalkbrennerei-Bohnengebäude einen Anbau zu einen Kalk-Vorrathsschuppen, 11,3 Meter lang, 8,49 Meter tief, 1 Stockwerk hoch, zu errichten.

In Gemäßheit § 26 des Gewerbe-Gesetzes vom 15. October 1861 macht man dies mit der Aufforderung bekannt, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 4 Wochen und längstens

bis zum 14. December 1872

allhier anzubringen.

Wilsdruff, am 9. November 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Dresden. Ihre Majestät die deutsche Kaiserin, welche an der Spitze der deutschen Frauenvereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger stehen und dem internationalen Liebeswerke in allen seinen Zweigen stets rege Theilnahme und Fürsorge haben angedeihen lassen, erwiesen am Montag Vormittag dem Albertvereine die Ehre, dessen Pflegerinnenasyl, geleitet von Ihrer königlichen Hoheit unserer Frau Kronprinzessin, einen Besuch zu widmen. Kaiserin Augusta geruhten an die zu Ihrem Empfange versammelten Mitglieder des Directoriums und Ausschusses, welche Ihrer Majestät sämmtlich von der durchlauchtigsten Frau Präsidentin des Albertvereins vorgestellt zu werden die Ehre hatten, eine Ansprache zu richten und unter rühmender Hervorhebung des leuchtenden Beispiels liebevoller Pflichterfüllung, mit welchem die Frau Kronprinzessin-Präsidentin allen Damen vorangehe, denselben für ihre Bestrebungen zum Heile der leidenden Menschheit Allerhöchst ihre Anerkennung auszudrücken und zum ferneren einträchtigen Zusammenwirken auch in Friedenszeiten zu ermahnen. Nachdem die Kaiserin mit der Ihr eigenen lebenswürdigen Leutseligkeit noch an jede einzelne Pflegerin gütige Worte der Aufmunterung gerichtet und die übrigen Räumlichkeiten des Asyls in Augenschein genommen hatte, beglückten dieselben noch dessen werththätige Bewohner durch einen äußern Beweis ihrer gnädigen Guld: Die Kaiserin machte der bewährten Asylmutter Frau Bormann eine von Ihrer Majestät selbst getragene schöne Brosche eigenhändig zum Geschenk. Beim Fortgehen drückten Ihre Majestät der Frau Simon in huldreichen Worten Allerhöchsthier Bedauern aus, die Loschwitzer Invalidenheilstätte dieses mal nicht besuchen zu können.

Die Abreise der beiden kaiserlichen Majestäten von Dresden war auf Montag Abend 6 Uhr festgesetzt. Es hatten sich, wie die „Dr. N.“ berichten, vor und im Leipziger Bahnhofs wieder Tausende eingefunden. Nach $\frac{1}{4}$ 7 Uhr erscheinen die Wagen der allerhöchsten Herrschaften, welche bei ihrem Aussteigen mit begeisterten Hochs begrüßt wurden. Mit dem kaiserl. Paare erschienen unser König, Königin Maria, die Prinzen und Prinzessinnen, sowie eine Anzahl hoher Gäste, Herr Kriegsminister von Fabrice u. Ein kurzer aber herzlichster Abschied fand theils im Empfangszimmer theils auf

dem Perron statt, die Majestäten küßten und umarmten sich und nach raschem Einsteigen brauste der Zug unter dem Hurrath der Menge ab, während vor dem Bahnhof bei der Rückfahrt unseres Königs eine Regimentsmusik „Den König segne Gott“ spielte.

Auch Herr Oberbürgermeister Pfothenhauer und Herr Stadtverordnetenvorsteher Hofrath Ackermann hatten Audienzen bei H. H. Majestäten dem deutschen Kaiser und der Kaiserin und bei Sr. kaiserl. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches. Se. kaiserl. Majestät sprach seinen Dank für den beabsichtigten officiellen Empfang, wie für die überall kundgegebenen Sympathien aus, und sämmtliche hohen Herrschaften waren beglückt darüber, daß sie Zeugen des herrlichen Festes und der warmen Theilnahme, des treuen Zusammengehens von Fürst und Volk sein konnten.

Dresden, 12. November. Die Festlichkeiten zur Feier des goldenen Hochzeitsjubiläums unseres hohen Königspaares fanden heute Abend durch einen imposanten Festzug, welchen der Stadtrath veranstaltete, ihren würdigen Abschluß. Die städtischen Behörden hatten eine besonderr Tribüne an der katholischen Hofkirche inne. Schon vor vollendeter Aufstellung erschien Se. Majestät der König, mit Militärmantel und Helm bekleidet, auf dem mit rothen Teppichen decorirten Balkon über dem Georgenthor, während Ihre Majestät die Königin und die übrige königliche Familie von den Fenstern aus dem Schauspiel zusahen. Die Feierlichkeit eröffneten die vereinigten Gesangsvereine durch den gefühlvollen Vortrag des Liedes: „Wie könnt' ich Dein vergessen u.“ Herr Hofrath Ackermann brachte hierauf dem Jubelpaare ein dreifaches Hoch aus. Jubelnd und vieltausendstimmig fiel die unübersehbare Volksmenge in dieses Hoch ein, während auf der Höhe der Augustusbrücke Leuchtkugeln, Girandolen in leuchtendster Farbenpracht und gleich sprühenden Feuergeräben den nächtlichen Himmel erhellten, bengalische Rothfeuer das Brückengeländer umsäumte, und elektrische Flammen vom Thurme der katholischen Hofkirche herab das Zauberbild überstrahlten. Es war ein überwältigender Augenblick; nach ihm verließ Se. Majestät, sich dankend verneigend, den Balkon. Die Sachsen-Hymne schloß hierauf die Feier auf dem Schloßplatz und mit ununterbrochenen Hochrufen setzte sich der Festzug in der angegebenen Ordnung zwischen dem Schloß und der Hofkirche nach der Hauptwache in Bewegung. Von